Jagdverein »Hubertus« Giessen und Umgebung e. V.

Ein starker Verein · Für eine starke Region

Der neue Vorstand im Jahr 2016

Rundschreiben II/2016

Dieter Mackenrodt
Hofgut Bubenrod
35444 Biebertal

Sehr geehrte Jägerinnen und Jäger, liebe Hubertusfamilie

Wir freuen uns Ihnen heute das neue Rundschreiben vorlegen zu können und wissen, dass einige von Ihnen schon ungeduldig darauf warten.

Am 28. Mai fand der Landesjägertag mit einem vielfältigen Programm im Bürgerhaus von Nidda statt. Dieser hessische Landesjägertag hat sich erfreulicherweise dadurch ausgezeichnet, dass die hessischen Jägerinnen und Jäger zahlreich dem Aufruf gefolgt sind, Präsenz zu zeigen. Für mich wurde auf diesem Landesjägertag wieder deutlich, dass wir alle ein gemeinsames Ziel verfolgen, nämlich die Jagd in Hessen weiter zu entwickeln, zu stärken und zukunftsfähig zu machen. Denn wir sind die Mitte der Gesellschaft. Wir werden gemeinsam nicht locker lassen und uns für Wild, Jagd und Natur einsetzen. Auf der repräsentativen Hauptversammlung reichte die Bestuhlung des großen Festsaales nicht aus, um allen Teilnehmerinnen und Teilnehmenr einen Sitzplatz zu bieten. Diese Präsenz unterstreicht, wie wichtig den hessischen Jägerinnen und Jäger der Erhalt des Jagdrechts in Hessen ist. Eindrucksvoll im Anschluss die Landestrophäenschau.

Es waren zahlreiche Politikerinnen und Politiker erschienen, um zu uns zu sprechen. So deutete die Staatsministerin Priska Hinz aus dem Hessischen Umweltministerium an, dass Sie weiterhin zur hessischen Jägerschaft steht und weiter mit uns zusammenarbeiten wolle.

Auch eine erfolgreiche und ereignisreiche Jahreshauptversammlung liegt hinter uns. Sie war wieder sehr gut besucht und hatte mit vielen Ehrengästen doch einige Überraschungen parat.

Ich persönlich bedanke mich für die einstimmige Wiederwahl als Ihr Vorsitzender und das mir entgegengebrachte Vertrauen. Sie fordere ich auf, mit mir die neue Amtszeit mit Zuversicht und Mut, mit Optimismus und Lebensfreude anzugehen. Mit dem neuen Vorstand werde ich mich mit aller Kraft für den Verein, und Sie liebe Mitglieder einsetzen.

Im dicht besiedelten, deutschsprachigen Raum ist die Jagd mehr denn je unverzichtbar geworden. Wildschäden in landwirtschaftlichen Monokulturen sowie die vielerorts bestimmende Devise „Wald vor Wild" trüben die Freude am eigenen Revier allerdings zunehmend. Welch ein Genuss ist es da, in den kommenden Sommermonaten die Jagd unter Freunden im heimischen Revier gemeinsam zu erleben. Eine Jagd, die sich am Erlebnis und am Handwerk freut und dabei nicht nur nach dem „Knochen" schielt. Denn wie heißt es in einem schönen, alten Jägerspruch:

Nicht der Geweihe Wucht und Stärke,
nicht der Stangen Maas,
Gewaff und Wehr,
sondern das Drum und Dran
am Waidgewerke
bringt dem Jägersmann die Ehr.

Wir wollen im „Hubertus" weiterhin für die Interessen der Jagd arbeiten und nicht gegeneinander. Jäger stehen mehr und mehr im Fokus der Öffentlichkeit. Gemeinsamkeit ist jetzt wichtiger denn je! Wie wollen wir nach außen stark sein, wenn wir uns untereinander permanent anfeinden? Keine Gruppierung dieser Welt erreicht Ihre Ziele, wenn nicht in den eigenen Reihen Einigkeit herrscht. Und das beginnt leider häufig im eigenen Revier und beim Nachbarn.

„Jäger zu sein ist eine Lebenseinstellung. Man streift sie nicht vor der Tür ab wie einen nassen Mantel an einem regnerischen Tag."

Was Hessens größter Jagdverein im ersten Halbjahr geleistet hat, können Sie jetzt in diesem Rundschreiben nachlesen. Genießen Sie auf den nächsten Seiten die Berichte mit Bildmaterial.

Für das zweite Halbjahr wünsche ich Ihnen alles Gute, viel Freude bei der Jagd und zur bevorstehenden Blattzeit guten Anblick und ein herzliches Waidmannsheil!

Ihr

Dieter Mackenrodt

Mehr auf der Homepage:
www.hubertus-giessen.de

Jahreshauptversammlung 2016

Zum wiederholten Male hielten wir im Kulturzentrum Großen-Buseck unsere Jahreshauptversammlung ab. Nach der Begrüßung durch die Hubertus-Bläsergruppen A + G eröffnete der erste Vorsitzende Dieter Mackenrodt die Versammlung und begrüßte eine große Zahl Mitglieder im Saal des Kulturzentrums Großen-Buseck. Die Bläsergruppe A unter der Leitung von Hornmeister Peter Diehl sowie die Bläsergruppe G von Ehrenmitglied Oswald Henzel bliesen erstmals gemeinsam eine begeisternde Eröffnung.

Der Hubertus-Chef Dieter Mackenrodt hieß ganz besonders nachfolgende Ehrengäste willkommen: Die Ehrenmitglieder Oswald Henzel und Karl Krautwurst, den Ehrenvorsitzenden Peter Werner, den Vorsitzenden des Wurftaubenclub Oberhessen Klaus Schwan, die Studentische Jagdgemeinschaft, die Vorsitzenden der Hegegemeinschaften im Kreis Gießen, den Kreisjagdberater Dr. Ekkehart Hammermann, den Landesjagdberater Peter Seibert, den Verband der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbesitzer im Lahn-Dill-Kreis und im Kreis Gießen, den Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Gießen Herrn Peter Wolf, den Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Grünberg Herrn Ulrich Zinn, die Vertreter befreundeter Vereine und die heimische Presse.

Der Vorsitzende Dieter Mackenrodt lässt an die verstorbenen Vereinsmitglieder Wolfgang Otto, Robert Jung, Gerhard Becker, Fürst Philipp zu Solms Hohensolms-Lich, Eberhard Stunz, Karl Ludwig Fröder, Alexander Prockl, Wolfgang Sommerlad, Peter Moos, Hanfried Uhl und Willi Friedl gedenken und sprach hierzu einige Worte. Im Gedenken an die Verstorbenen blies die A-Gruppe das Musikstück „Hoherodskopffanfare", komponiert vom verstorbenen Ehrenmitglied Willi Friedl.

In dankbarer Anerkennung langjährigen Wirkens für Wild und Waidwerk erhielten die Vereinsmitglieder Barbara Michalski, Jörg Hessler, Christian Weisel, Luca Bortoli, Horst Wallbott, Reiner Käs und Gerd Loh die Ehrennadel (LJV Bronze), Josef Grote die Ehrennadel (LJV Silber) mit Urkunde des Landesjagdverband Hessen e.V. überreicht. Diese Mitglieder hatten sich in besonderem Maße und in besonderer Anerkennung in Ihrem jeweiligen Ausschuss für den Verein ausgezeichnet. Für besondere Verdienste um die Erhaltung und Förderung des Deutschen Jagdwesens wurden die Vereinsmitglieder Jens Fischer, Günter Pötzl und Hans Algeyer durch den Deutschen Jagdverband mit der Ehrennadel (DJV Bronze) und einer Urkunde ausgezeichnet.

Im Rahmen der Ehrungen wurden aus dem Vorstand verabschiedet: Arthur Grölz (Staufenberg), Hedwig Jung (Pohlheim), Mike Will (Wettenberg). Hedwig Jung und Mike Will waren als Schriftführer und Arthur Grölz als Beisitzer im Vorstand tätig. Sie standen nicht mehr für die Vorstandswahl zur Verfügung. Dieter Mackenrodt überreichte im Namen des Vorstands ein Präsent und hob die stets umgängliche Art und über die vielen Jahre gute Vorstandsarbeit hervor.

Mit der höchsten Auszeichnung im „Hubertus" Gießen, die Ernennung zum Ehrenmitglied wurde Horst Kuhn aus Wöllstadt geehrt. Im Jahre 1968 machte Horst Kuhn den Jagdschein und trat 1978 in den Jagdverein Hubertus Gießen ein. 1980 wurde er auf der Anlage in Freiburg Deutscher Meister im jagdlichen Schießen. Weitere Hessen- und Bundestitel folgten. Der 75-Jährige wirkt bereits seit 1980 auf dem Schießstand als technischer Leiter und aktives Schießausschussmitglied. Besonders der Nachwuchs hat es ihm angetan. So gibt er sein Wissen und seine praktische Erfahrung gerne den Jagdschützinnen und Jagschützen weiter. Horst Kuhn wird im Verein liebevoll „Frauenbeauftragter" genannt und geht noch immer in der Wetterau zur Jagd. Seine Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit wird im Verein hoch geschätzt. Der Deutsche Jagdverband e.V. zeichnet Horst Kuhn mit der Ehrennadel in Silber und einer Ehrenurkunde aus. Der Vorstand des Jagdverein „Hubertus" Gießen ernennt Horst Kuhn auf der Jahreshauptversammlung 2016 zum neuen Ehrenmitglied in Hessens größtem Jagdverein.

Jahreshauptversammlung 2016

Der Vorsitzende Dieter Mackenrodt gab einen Einblick in das Vereinsgeschehen und berichtete in seinem Jahresbericht über 5 Vorstandssitzungen und einer Tagung mit den Hegegemeinschaftsvorsitzenden des Kreises Gießen. Es war ein sehr arbeitsreiches aber auch erfolgreiches Vereinsjahr mit steigenden Mitgliederzahlen. Im Eigentum stehen einer der schönsten und modernsten jagdlichen Schießstände in Hessen und ein herrliches Vereinsgewässer für die Hundearbeit.

Der Verein wächst weiter mit steigenden Mitgliedszahlen und man habe nun 1025 Mitglieder in der Verwaltung. Eine enorme Mitgliedsverwaltung, Kassenbuchungen , Schriftverkehr und vor allem viele Termine sind die Konsequenz des stetigen Wachstums im Verein. Auch habe man daher die Entscheidung getroffen einen Steuerberater in Anspruch zu nehmen. Es ist der Steuerberater Wilfried Hein, welcher auch den Landesjagdverband Hessen e.V. sowie den Deutschen Jagdverband e.V. betreut. Der Hubertus-Vorsitzende informierte über die Partnerschaften, Pachtverträge sowie Sponsorenverbindungen. Er informierte weiter über die Kooperationsverträge mit dem WCO, Frankonia , Schmidt & Bender, Waffen-Geller und Waffen Reinig, Naturlandstiftung im Landkreis Gießen und der Studentischen Jagdgemeinschaft. Ebenso über die Arbeiten am Schießstand und die jüngst stattgefundene (erfolgreiche) Regelüberprüfung der Anlage.

Dieter Mackenrodt erläuterte das Wachstum im Verein und begründete es mit einer fantastischen Ausschuss- und Vorstandsarbeit. Der Vorstand und die Ausschüsse sind das Herzstück und damit die wichtigste Grundlage des Jagdvereins „Hubertus" Gießen. Alle haben durch Ihre Leistungen in ihren jeweiligen Verantwortungsbereichen diesen Vereinserfolg erst möglich gemacht. Kompetenz, Teamgeist, Wertschätzung und noch so kleine Aufgaben und Leistungsbereitschaft prägen die Vereinskultur bei Hubertus. „Hubertus" Gießen stellt die erfolgreichsten Jagdschützen Deutschlands und hat in seinen Reihen die Hessischen und Deutschen Meister im Jagdhornblasen. Das Interesse am Jagdschein bei „Hubertus" Gießen ist sehr groß und man bildet jährlich etwa 25 Teilnehmer aus. In diesem Jahr waren es 50 Interessenten – von denen 33 nach Auswahl aufgenommen wurden. Das Interesse am Jagdschein bei uns ist mittlerweile so groß, dass nicht mehr alle Jagdscheininteressierten aufgenommen werden können.

Im Einzelnen berichtete Dieter Mackenrodt besonders über die Sitzungen im Jagdbeirat, den Hegegemeinschaften, einzelnen Fortbildungsveranstaltungen, dem Landes- bzw. Bundesjägertag, Treffen mit Verbänden und der erfolgreichen Hubertus-Messe im Dormitorium des Kloster Arnsburg.

Den Kassenbericht trug der 1. Rechner Günter Weisel vor und für die Kassenprüfung berichtete Andreas Kühl über eine ordentlich geführte Kasse. Die Mitgliederversammlung stimmte einstimmig über die Entlastung der Kasse und des Vorstandes ab. Günter Weisel stellte den Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2016 vor und die Versammlung stimmte auch darüber einstimmig ab. Die Erhöhung von Mitgliedsbeiträgen war nicht vorgesehen. Der Hubertus-Vorsitzende informierte dennoch über das Beitragsgefüge der hessischen Jagdvereine. 2. Rechner Christian Weisel begleitete die Hauptversammlung mit einer Präsentation am Beamer. Eine Fotoshow erinnerte an das erfolgreicheVereinsjahr. Dieter Mackenrodt dankte anschließend noch einmal allen Vereinsmitgliedern, die sich ehrenamtlich und in den Ausschüssen engagieren. In dem sie mehr tun als Sie müssen, leisten sie einen unverzichtbaren Verdienst für den Verein.

Seit den letzten Vereinswahlen waren 3 Jahre vergangen, so dass Vorstand und Ausschüsse neu zu wählen waren. Als Wahlleiter fungierte Ehrenvorsitzender Peter N. Werner.

Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis:

Als 1. Vorsitzender wurde Dieter Mackenrodt einstimmig wiedergewählt.

Als 2. Vorsitzender wurde Ottfried Weber einstimmig wiedergewählt.

Als 1. Schriftführerin wurde Martina Wirth-John neu in den Vorstand gewählt.

Als 2. Schriftführer wurde Dr. Michael Gaudchau neu in den Vorstand gewählt.

Als 1. Rechner wurde Günter Weisel einstimmig wiedergewählt.

Als 2. Rechner wurde Christian Weisel einstimmig wiedergewählt.

Als 1. und 2. Beisitzer wurden die Vorstandsmitglieder Günter Pötzl, Hans Algeyer einstimmig wiedergewählt und als 3. Beisitzer Andreas Deeg neu in den Vorstand gewählt.

Es lag ein Antrag zur JHV vor. Dieser wurde von Frau Hedwig Jung erläutert. Der Antrag auf Abschluss einer Jagdhundeunfallversicherung (Gruppenvertrag) für den Gesamtverein wurde allerdings mehrheitlich abgelehnt. Der Vorstand soll sich noch einmal mit dieser Thematik beschäftigen und alle Mitglieder über die Leistungen informieren. Der Antrag soll ggf. im nächsten Jahr noch einmal auf die Tagesordnung kommen.

1000 Wildwarnreflektoren für Stadt und Landkreis Gießen
Die Gemeinnützige Stiftung der Sparkasse Gießen sponsert Aktion gegen Wildunfälle

Wir hatten uns um Fördermittel der Gemeinnützigen Stiftung der Sparkasse Gießen beworben. Ein besonderes Anliegen ist uns in diesem Jahr der Schutz von Wildtieren im Straßenverkehr, wie auch die Vermeidung von Verkehrsunfällen mit und durch Wildtiere. Insbesondere Rehwild erleidet hohe Verluste bei Zusammenstößen mit Fahrzeugen. Gleichzeitig ist dadurch hoher Sachschaden verbunden, der die entsprechenden Kaskoversicherungen belastet.
Durch die vermiedenen Wildunfälle ist ein erheblicher Gewinn für die Tierwelt, insbesondere Rehwild erzielt, da dieses in erheblichem Maße im Straßenverkehr verletzt oder getötet wird. Zugleich ist die Gefahr für PKW-Fahrer bei Wildunfällen verletzt zu werden sowie die Anzahl und Höhe von Schäden an Fahrzeugen, was in der Regel die Kfz-Kaskoversicherung trägt, reduziert. Hessens größter Jagdverein „Hubertus" Gießen wird daher mit den Hegeringen im Kreis Gießen entlang der stark von Rehwildunfällen betroffenen Straßen die wirksam blauen Reflektoren an Leitpfosten montieren lassen.

Die Gemeinnützige Stiftung der Sparkasse Gießen hat dieses Projekt gesponsert und unterstützt. Der Geschäftsführer der Gemeinnützigen Stiftung der Sparkasse Gießen, Herr Peter Wolf überreichte dem „Hubertus"-Vorsitzenden den Spenden-Scheck (5.000.– €) und informierte, dass auch die Landrätin Anita Schneider und die Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz dieses Projekt begrüßt und mit unterstützt haben.

Kulturpreis 2016 an die A-Bläsergruppe des Jagdvereins Hubertus Gießen

Das Jagdhornblasen ist unbestritten der Teilbereich des jagdlichen Brauchtums mit der größten Wirkung nach außen. Die Pflege des jagdlichen Brauchtums ist auch ein Teil jagdlicher Öffentlichkeitsarbeit. Der Hubertus-Vorsitzende überreichte der A-Bläsergruppe den neu gestifteten Kulturpreis. Die Laudatio dazu hielt Hubertus-Ehrenmitglied Oswald Henzel.
Alle zwei Jahre finden im Jagdschloß Kranichstein Landes- und Bundesmeisterschaften im Jagdhornblasen vor fantastischer Kulisse statt. Es messen sich dort etwa 1000 Jagdhornbläser aus 65 Gruppen. Das Gießener Bläsercorps (A-Gruppe) errang auch im vergangenen Jahr wieder die Bundesmeisterschaft in der „Meisterklasse" mit einem Spitzenergebnis. Dieser Erfolg reiht sich ein in die Titel der Jahre 1987 bis 1992, 2005 bis 2008 und 2013/2014. Mit dem selbst ausgewählten Musikstück „Hoherodskopffanfare" – komponiert von Willi Friedl und arrangiert von Peter Diehl – hatte die Gießener Bläsergruppe auch im letzten Jahr wieder bei der Bundesmeisterschaft das entscheidende „Ass im Ärmel". Der Erfolg der Hubertus-Bläser ist in seiner Harmonie, einer großen familiären Freundschaft und einem unbändigen Siegeswillen zu finden. Ein ehrgeiziger Hornmeister Peter Diehl arbeitet seit vielen Jahren zielgerichtet auf die Bundeswettbewerbe hin, so Ehrenmitglied Oswald Henzel in seiner Laudatio. Wir gratulieren von Herzen und bedanken uns für die Erhaltung eines Jahrtausende alten Kulturgutes. Für diese außergewöhnlichen Leistungen erhielt die A-Gruppe den neu gestifteten Kulturpreis. Zur Bläsergruppe gehören: Stefan Biedenkopf, Nicole Biedenkapp, Peter Diehl (Hornmeister), Frank Dietz, Johannes Falk, Frank Liehr, Mario Otto, Wolfgang Perner, Andreas Wagner, Markus Wagner sowie die Gründungsmitglieder Otto und Elfriede Biedenkopf.
Die Bläsergruppe bedankte sich für diesen Ehrenpreis und blies einige Stücke aus ihrem Repertoire.

Jungjägerkurs 2015/2016

Erfolgreiche Abschlussveranstaltung zum Grünen Abitur bei „Hubertus" Gießen

Das Schießen beschloss die Prüfung zur Erlangung der Jagdausübungsberechtigung, kurz Jagdschein genannt. Vorausgegangen war für die Absolventen ein Jahr intensives Üben und Lernen der vier Fachbereiche Wildtierkunde, Recht und Gesetze, Waffenhandhabung und Schießen sowie dem allgemeinen Jagdbetrieb. Die Ausbilder des Jagdvereins Hubertus Gießen und Umgebung hatten die angehenden Jungjäger intensiv geschult und auf das „grüne Abitur" vorbereitet. Das „grüne Abitur" umfasst eine schriftliche Prüfung; eine im mündlich Praktischen, sowie das Schießen auf dem Schießstand auf Keiler, Bock, Fuchs und den Hasen. Das Schießen, besonders auf den Kipphasen, ist schon manchmal eine Klippe und reine Nervensache. Hier zeigt sich auch die Nervenstärke und manch ein Teilnehmer musste nochmal zum Nachschießen antreten. Schließlich sind die Jäger – neben der Polizei – die sichersten und zuverlässigsten Waffenbesitzer.

Mit dem Prüfungszeugnis haben sich die erfolgreichen Teilnehmer bei der Behörde ihren 1. Jagdschein ausstellen lassen. Auf der Hubertusmesse am 27. November 2016 (1. Advent) im Dormitorium des Kloster Arnsburg bei Lich werden sie dann nach alter Tradition mit dem Jägerschlag verpflichtet.

Hans Lang, Vorsitzender der Prüfungskommission überreichte mit den Kommissionsmitgliedern Peter N. Werner, Arno Eifert, Manfred Schlosser, Werner Schäfer, Harald Lange und Peter Seller die Jägerzeugnisse, die zum Erwerb des 1. Jagdschein berechtigen. Hans Lang war voll des Lobes für die Hubertus-Jungjägerausbildung und hatte für jeden Prüfling ein paar anerkennende Worte, sei es für einen besonders gelungenen Prüfungsteil oder das Gesamtabschneiden. Er mahnte auch zur waid- und tierschutzgerechten Jagd und zum respektvollen Umgang mit den Wildtieren.

Die Jagdhornbläser des Vereins unter der Leitung von Ehrenmitglied Oswald Henzel begleiteten die Zeugnisübergabe musikalisch.

Hubertus-Chef Dieter Mackenrodt bedankte sich im Namen des Vereins bei der Jägerprüfungskommission für die faire Prüfung und das gute Klima während des Prüfungszeitraumes. Die Hubertus-Jungjäger konnten wiederum alle in Jagdreviere vermittelt werden. Er erinnerte die neuen Zeugnisinhaber, dass Sie nun noch keine fertigen Jäger seien. Jetzt beginne erst die praktische Ausbildung und wünschte Ihnen von Herzen im Namen des Vereins ein schönes und erfülltes Jägerleben. Der Hubertus-Vorsitzende forderte die neuen Jungjäger auf in der Öffentlichkeit für das Waidwerk einzutreten. Die Jungjäger hätten aber nun ein Zeugnis mit hohem Stellenwert in der Hand. Dieses Zeugnis musste man sich redlich verdienen! Das „grüne Abitur" ist dem Schulabitur gleich zu setzen und genießt in der Gesellschaft einen hohen Stellenwert.

Die Tendenz der Jagdschein-Interessierten im Kreis Gießen geht seit Jahren wieder hin zur praxisorientierten Ausbildung im Heimatverein „Hubertus" Gießen, der sich seit vielen Jahren für diese Art der Jungjägerausbildung stark macht. Nicht nur aus der Sicht des Vorsitzenden werden im Verein Jäger und nicht nur Jagdscheininhaber ausgebildet, die bereits während der Ausbildungszeit jagdliche Kontakte knüpfen.

Dabei kommt beim Jagdverein Hubertus Gießen und Umgebung der eigene Schießstand mit Vereinshaus, das Hundewasser für die Hundeausbildung, eine große Präparatesammlung, Lehrreviere und die Teilnahme als Treiber bereits bei den herbstlichen Drückjagden den Auszubildenden zugute.

Die Jägerzeugnisse erhielten:

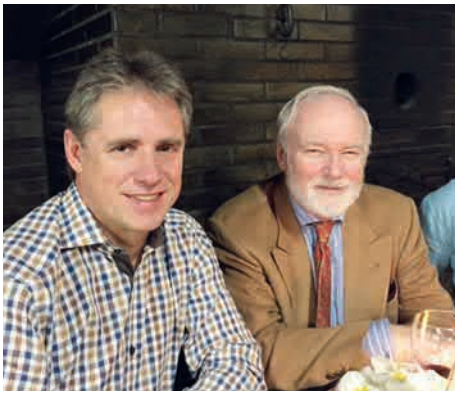
Rudi Betz
Nadine Fölsing
Daniel Hagedorn
Axel Hannich
Peter Heinisch
Steffen Leinweber
Dr. Achim Roll
Diana Maria Schellen
Dr. Christian Weber
Nina Will
Sylvia Jünger
Laura Thiehl
Friederike Heuser
Konstantin Pfannenstiel
Katharina Bils
Tanja Osthushenrich
Michael Avermann

Einen herzlichen Dank sprach Dieter Mackenrodt den Schießausschussmitgliedern Horst Kuhn und Hans Algeyer aus, die für die Vorbereitung und Durchführung der Schießprüfung den Schießstand in einwandfreiem Zustand hielten. Abschließend lud der Hubertus-Vorsitzende alle Prüfungsteilnehmer mit ihren Dozenten zu einem Buffet in das Vereinshaus ein.

Ehrungen

Ehrenvorsitzender Peter Werner aus Jäger-Prüfungskommission verabschiedet

In 2010 wurde unser Ehrenvorsitzender Peter Werner als Mitglied der Jägerprüfungskommission Gießen / Alsfeld / Lauterbach für den Fachbereich IV (Recht) ernannt. Als Mitglied der Prüfungskommission bemühte sich Peter Werner stets um ein gutes, stressfreies Klima zwischen Prüfungskommission und den angehenden Jungjägern.



In die Kommission hat er als Volljurist seinen Fach- und Sachverstand eingebracht und es stets verstanden Meinungsverschiedenheiten zu einem sachlichen Ergebnis zu führen, dass dann auch von beiden Seiten getragen werden konnte.

Am Schluss der Jungjägerprüfung (14. Mai 2016) verabschiedeten die Mitglieder der Kommission unter der Leitung Ihres Vorsitzenden Hans Lang das Kommissionsmitglied Peter N. Werner und danken ihm für seine hervorragende Leistung und auch dem guten Stil als Fachprüfer mit einem persönlichen Geschenk. Der Hubertus-Vorsitzende Dieter Mackenrodt hob die Leistung Peter Werner für den Jagdverein „Hubertus" sowie die Prüfungskommission Gießen/Alsfeld/Lauterbach hervor und beschrieb ihn als guten Freund und fairen Prüfer und dankte mit einem Präsent.

Peter Werner scheidet auf eigenem Wunsch aus dem Jägerprüfungskommission aus und wünschte seinen Kollegen weiterhin ein angenehmes Prüfungsklima. Den Fachbereich IV (Recht) wird künftig Rechtsanwalt und Notar Werner Schäfer aus Pohlheim prüfen. Er war bisher Schriftführer in der Prüfungskommission.

Landesjägertag 2016 in Nidda

Viel Lob für den JV Hubertus Büdingen / 2000 Besucher

Schon das Rahmenprogramm des Landesjägertages, im und rund um das Bürgerhaus in Nidda brachte dem ausrichtenden Jagdverein Hubertus Büdingen viel Lob ein. Tatsächlich hatte der Jagdverein Hubertus Büdingen mit einem Landmarkt, Jagdhornkonzerten und einem Feldtag, auf dem sich die Besucher informieren konnten, wie Wildschäden, auch Verlust an Jungtieren bei der Bewirtschaftung von Wiesen und Feldern vermieden werden können, eine rundum gelungene Veranstaltung organisiert. Dieter Mackenrodt dankte Andreas Mohr, als Vorsitzendem des ausrichtenden Vereins für die hervorragend organisierte Veranstaltung. Das ist dem Verein Hubertus Büdingen nicht zuletzt durch das Rahmenprogramm gelungen. Normalerweise kämen etwa 400 Besucher zu den Landesjägertagen. „Hier laufen heute 2000 Leute rum", freute sich Mohr. „Es ist der erste Jägertag, wo wir morgens noch zusätzlich Tische und Stühle gestellt haben." Die Mischung aus politischer Diskussion, Einkaufsbummel und fachlicher, in einem entspannten Rahmen dargebotene Information fand großen Anklang. Nicht nur in dem Bühnenzelt vor dem Bürgerhaus auch auf dem Gelände des Feldtages fanden sich immer wieder Gruppen von Jagdhornbläsern zu einem Konzert zusammen.

Im großen Saal des Bürgerhauses sprach die Umweltministerin Priska Hinz (Grüne) vor allem die neue Landesjagdverordnung an. Nach den teilweise heftigen Auseinandersetzungen in der Diskussion versuchte die Ministerin Brücken zu bauen. „Die biologische Vielfalt, der Artenschutz sind darauf angewiesen, dass wir uns zusammenraufen", appellierte sie an die Jäger. „Was wäre der Wald ohne die Jäger, die die Abschussquote bringen und die Verbissschäden im Zaum halten?" Jagd müsse die Balance in einer Natur halten, wo die Tierpopulation es allein nicht mehr könne.

Deutlich unterschiedliche Meinungen gibt es auch bei der Bejagung der Waschbären. „Während der Brut-, Setz- und Führzeit wird nicht gejagt", stellt Hinz klar. Ohnehin sei über den Status des Waschbären als sogenanntem Invasor, das heißt zugewanderte fremde Art, zu diskutieren. „Ich will den sehen, der sagt, dass wir diese Arten noch ausrotten können." Die Ministerin betonte, dass die Politik den Ausgleich zwischen den verschiedenen Interessengruppen, den Natur- und Umweltschützern einerseits und den Jägern andererseits schaffen müsse. „Ich glaube, dass wir hier einen guten Kompromiss gefunden haben."

„Mir ist schon klar, dass das, was in der Verordnung steht, nicht Ihren Zuspruch findet", räumte Ursula Hammann (Grüne), Vizepräsidentin des Landtags, ein. Diese Unzufriedenheit mit der Verordnung gebe es aber auch auf der Gegenseite. Mehr noch als der Fuchs seien der Lebensraumverlust durch die intensive Landwirtschaft und die Freizeitnutzung für Rückgänge beim Niederwild verantwortlich. „Wir können den letzten Fuchs erschießen. Es wird nichts daran ändern, dass wenn wir die Parameter nicht ändern, das Rebhuhn keine Chance hat." Der Ärger über die neue Landesjagdverordnung richtet sich nicht nur gegen die Inhalte, sondern vor allem gegen die Art, wie sie verabschiedet wurde. Der SPD-Abgeordnete Heinz Lotz kritisierte unter starkem Applaus, dass die Diskussion über die Verordnung erst nach den Protesten seiner Partei und des Landesjagdverbandes in Gang gekommen sei. Er warb ausdrücklich für eine bessere Zusammenarbeit von Jägern und Naturschutz, wie es sie an der Basis oft gebe. Allerdings sei diese Botschaft in der Verbandsspitze noch nicht angekommen.

Wolfgang Greilich betonte für die FDP die gemeinsamen verfassungsrechtlichen Wurzeln der Liberalen und der Jagd seit der Paulskirchenversammlung. „Sie haben sich vor der parlamentarischen Diskussion über diese Fragen drücken wollen", warf er CDU und Grünen die Änderungen über die Jagdbestimmungen über die Verordnung vor. „ Diese Änderungen durch die Hintertür sind erhebliche Eingriffe in das Eigentumsrecht." Deshalb habe seine Fraktion beschlossen, die Landesjagdverordnung und das Verfahren zu ihrer Verabschiedung durch den Staatsgerichtshof überprüfen zu lassen.

Dr. Walter Arnold, rechtspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, wies darauf hin, dass die Jagd in Hessen eine kulturelle Tradition habe und zum Erhalt der dicht besiedelten Kulturlandschaft notwendig sei. „Die Jäger müssen aber schmerzhaft erkennen, dass auch in anderen Bundesländern die gesellschaftliche Verankerung und Anerkennung der Jagd eine andere ist, als noch vor 20 Jahren", mahnte er. Tierschutzorganisationen, die zum Teil auch militant seien, bestimmen zunehmend die Diskussion. Die CDU-Fraktion sei Hinz dankbar, dass sie mit der Landesjagdverordnung eine Diskussion angestoßen und einen Interessenausgleich herbeigeführt habe. Die eindrucksvolle Landestrophäenschau moderierte LJV-Mitarbeiter Becker in gewohnt souveräner Form und bedankte sich bei der Bewertungskommission für die Beurteilung der Hessischen Trophäen von Rot-, Dam-, Schwarz- und Rehwild. Die Beschlüsse in der anschließenden Delegiertenversammlung nach teilweise heftigen Diskussionen waren gut für die Jagd und den Landesjagdverband Hessen e.V. und bestätigten die gute Arbeit des Präsidiums in Bad Nauheim.

www.waffen-geller.de

Der Büchsenmacher-Experte für Ihre erfolgreiche Jagd

Persönliche Beratung vom Büchsenmacher-Experten,
Einschieß-Service mit Anschuss-Zertifikat,
Neu- und Gebrauchtwaffen, Ferngläser, Spektive u.v.m.

Jagd
Sport
Natur

Waffen Geller

Rodheimer Straße 97, 35452 Heuchelheim, Telefon 0641 / 71929
juergen.john@waffen-geller.de

Ehrungen

Herr Wilhelm Rühl mit Hegemedaille Sonderstufe Gold ausgezeichnet

Der Landesjagdverband Hessen e.V. hat den Vorsitzenden der Jagdgenossenschaft Burkhardsfelden, Herrn Wilhelm Rühl für seine besonderen Verdienste um Wild, Jagd- und Naturschutz mit der Hegemedaille in der Sonderstufe Gold ausgezeichnet. Der Präsident des Landesjagdverbandes Hessen, Herr Dr. Jürgen Ellenberger sowie der LJV-Geschäftsführer Alexander Michel überreichten beim Landesjägertag in Nidda dem in Reiskirchen-Burkhardsfelden lebenden Landwirt die Auszeichnung.

Herr Wilhelm Rühl, geboren am 23.03.1940 ist seit nunmehr 30 Jahren Vorsitzender der Jagdgenossenschaft Burkhardsfelden. Als solcher hatte er bereits von Beginn an stetig darauf hin gearbeitet, den Lebensraum im Umfeld von Burkhardsfelden zu verbessern. So hat er von Anfang an dafür gesorgt und selbst mit eigenen Flächen und entsprechender Mitarbeit dazu beigetragen, dass zusätzliche Äsungsflächen für das Wild entstanden sind.

Er legte Feldholzinseln an die bis heute Jahr für Jahr auch abschnittsweise gepflegt werden und im Rahmen der aufgegebenen Stilllegungsflächen daraus Blüh- und Äsungsflächen entstanden sind. Dass der Bestand an heimischen Niederwild sich seit Jahren auf einem hohen Niveau stabilisiert hat, ist sicher das Ergebnis seines nimmer müden Einsatzes für die verbesserte Lebensraumgestaltung.

Herr Wilhelm Rühl ist verheiratet und hat zwei Söhne. Er selbst hat die Landwirtschaft über 50 Jahre betrieben und zwar bis zum Beginn seiner Rente in 2003 auf 50 ha mit Viehhaltung und von da an bis 2015 auf 16 ha als reine Felderwirtschaft.

In all den Jahren hat er die Stilllegungsflächen seiner landwirtschaftlichen Flächen mit eigenen Pflanzenmischungen begrünt, soweit als möglich auch am Offenlandartenprogramm und letztlich am „Greening" teilgenommen.

Der Vorschlag zur Verleihung einer Hegemedaille der Sonderstufe Gold wurde durch die Hegegemeinschaft Lich (Vorsitzender Eberhard Scheffold) eingereicht. Der Jagdverein Hubertus Gießen und Umgebung als Mitglied im Landesjagdverband Hessen hatte diesen Antrag durch den Vorsitzenden Dieter Mackenrodt unterstützt.

Wir gratulieren Herrn Wilhelm Rühl zu dieser besonderen Auszeichnung mit der Hegemedaille in Gold.

Jungjägerkurs bei Stangenschau des Rotwildgebietes Krofdorfer Forst

Forstamtsleiter Harald Voll begrüße am Fronleichnamstag eine große Zahl interessierter Jägerinnen und Jäger sowie den aktuellen Hubertus-Jungjägerkurs zur 21. Stangenschau im Hof des Forstamtes Wettenberg in Krofdorf-Gleiberg. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung durch die Hardtwald-Bläsergruppe Hinterland.

Harald Voll führte die Besucher durch die Ausstellung und verwies darauf, dass die Präsentation durch 37 neue Stangen und 7 Geweihe bereichert wurde – das sei etwa der Stand des Fundniveaus von vor 15 Jahren.

... Jungjägerkurs 2016/1017

Forstdirektor Harald Voll hob hervor, dass sich die Stangen- und Geweihgewichte in den vergangenen Jahren besonders stark entwickelt haben. War in früheren Jahren ein Gewicht von zwei Kilogramm schon fast eine Ausnahme, gebe es heute reihenweise Stangen von drei Kilogramm.

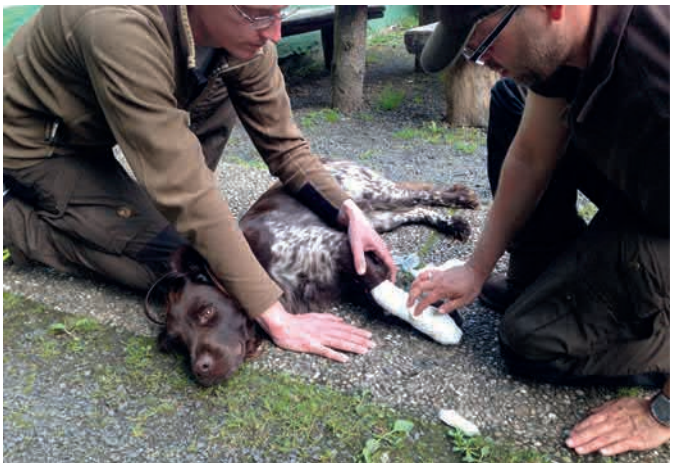
Harald Voll wies darauf hin, dass hinter 37 Abwurfstangen 31 Hirsche stehen – davon 27 noch lebend. 10 Hirsche seien der Jugendklasse zuzuordnen, 15 der Mittel- und zwei der Altersklasse. Harald Voll führte nach der allgemeinen Vorstellung der Stangen den aktuellen Jungjägerkurs des Jagdvereins Hubertus Gießen und Umgebung e.V. durch die Stangenschau und erläuterte den angehenden Jägerinnen und Jäger die dargebotenen Geweihe der heimischen Hirsche. Er informierte u.a. darüber, dass die seit einigen Jahren vorangetriebenen genetischen Untersuchungen der Rotwildpopulation anhand von Knochenbohrproben aus Abwurfstangen und Geweihen die Erkenntnisse über das heimische Rotwild deutlich vorangebracht haben.

Der Jagdverein Hubertus Gießen und Umgebung e.V. dankt FD Harald Voll und seinem Team für die hervorragend organisierte Veranstaltung und der fachlichen Ausbildung des aktuellen Jungjägerkurses. Der Jagdverein Hubertus unterstützt die RWHG Krofdorfer Forst mit einer Werbeanzeige in ihrem Hirschbuch.

Erste Hilfe beim Jagdhund mit Expertin Dr. Stefanie Bohle

Auch in diesem Jahr veranstaltete unser Hubertus Gießen einen Erste Hilfe Kurs für Jagdhunde. Die 14 Teilnehmer des Seminars wurden von Tierärztin und Vereinsmitglied Dr. Stefanie Bohle zunächst theoretisch in die Vitalfunktionen des Hundes, das „Notfall-ABC", zur Hilfe verletzter Hunde notwendige Zwangsmaßnahmen und das Anlegen von Verbänden eingewiesen. Danach setzten die Teilnehmer engagiert und gekonnt ihr frisch erworbenes Wissen an den eigenen Hunden um. Mittels gestellter Unfallszenarien aus der Jagdpraxis wurde in Kleingruppen das Vorgehen in einem Ernstfall erarbeitet und intensiv geübt.

Wir wünschen den engagierten Hundeführern und ihren wichtigen vierbeinigen Jagdhelfern sowie allen Angehörigen der grünen Zunft ein herzliches Waidmannsheil und ein verletzungsfreies Jagdjahr!



Wichtig!

Betreiber/in oder auch Betreiberehepaar

für unser Vereinslokal am Schießstand in Garbenteich ab 01.01.2017 gesucht

Ihre Kurzbewerbung richten Sie bitte an den Jagdverein Hubertus Gießen und Umgebung e.V.
1. Vors. Dieter Mackenrodt, Hof Bubenrod in 35444 Biebertal, per E-Mail: dm@hubertus-giessen.de.

Rückfragen bitte unter Mobil: 0172-6766504

Die nächste Drückjagd kommt bestimmmt. – Jetzt Trainingstermine sichern!

Wir bieten
ideale Trainingsmöglichkeiten
für die Drückjagd...

SCHIESS- & JAGDKINO
JAGD · SPORT · SICHERHEIT
WETZLAR

Übung macht den Meister.

U. Dietrich & M. Crass GbR
Sudetenstraße 67
35581 Wetzlar/Münchholzhausen
Telefon 0 64 41 / 44 70 800
Telefax 0 64 41 / 44 70 801
kontakt@schiess-und-jagdkino.de

ZEISS
We make it visible.

agentur-habla.de

www.schiess-und-jagdkino.de

Hubertus-Termine in 2016

Wichtig!

25.06.2016	Vereinsmeisterschaft Hubertus Gießen am Schießstand (9 Uhr)
17.09.2016	Hegeringvergleichsschießen Schießstand Garbenteich (9 Uhr)
23.09.2016	Seminar zur Trichinenprobeentnahme bei Schwarzwild im Holz + Technikmuseum Wettenberg mit Frau Dr. Andrea Bartels, Amt für Veterinärwesen Gießen (19 Uhr)
07.10.2016	Seminar zur Trichinenprobeentnahme bei Schwarzwild im Holz + Technikmuseum Wettenberg mit Frau Dr. Andrea Bartels, Amt für Veterinärwesen Gießen (19 Uhr)
27.11.2016	Hubertus-Messe im Dormitorium des Kloster Arnsburg (17 Uhr)

JAGDVEREIN »HUBERTUS« GIESSEN U. UMGEBUNG E.V. 1921

SCHMIDT ⊙ BENDER

Polar T96

NEU

96% Transmission | 4 ZOOM | 34 mm | POSICON | D DIFFRAKTIV | ASV ABSEHEN-SCHNELL-VERSTELLUNG | LMC LEICHTMETALL CONVEX-SCHIENE | LMZ LEICHTMETALL Z-SCHIENE | P PARALLAXE

DIE HELLSTEN
ZIELFERNROHRE DER WELT:

DIE ERSTEN
ZIELFERNROHRE MIT ÜBER 96% TRANSMISSION.

2.5-10x50 Polar T96 | 3-12x54 Polar T96 | 4-16x56 Polar T96

Mit der Zielfernrohrlinie „Polar T96“ leitet Schmidt & Bender eine neue Ära der hoch-transmittiven Zielfernrohre ein. Noch nie zuvor ist es bei einem variablen Zielfernrohr mit 4x Zoom gelungen eine Transmission von über 96% zu erreichen. Erst dadurch wird es möglich auch das allerletzte Abendlicht noch für den erfolgreichen Abendansitz auszunutzen.

Mehr Informationen zu allen weiteren Schmidt & Bender Produkten erhalten Sie auf **www.schmidt-bender.de**.
Einfach den QR-Code einscannen und mehr erfahren.

Schmidt & Bender GmbH & Co. KG | Am Großacker 42 | D – 35444 Biebertal, Deutschland | t: +49 (0) 6409 - 8115 - 0 | info@schmidt-bender.de | www.schmidt-bender.de